

crazy-lotte

No one can understand

Inhaltsangabe

SPOILER HP7!

Ich bin eine von denen, die immer anfängt zu weinen, wenn sie eine schöne (aber traurige) FF zu Fred und George liest, Harry Potter 7 in der Hand hält, einen Film dazu anguckt oder auch nur dran denkt. An das, was ich nie verstehen werde....

Hab es hier versucht zu verarbeiten. Ob es was gebracht habt - entscheidet selbst!

Vorwort

Das Meiste hab ich ja schon in der Inhaltsangabe geschrieben...

Ich hab Freds Tod nicht verkraftet. Bin weinend zusammengebrochen. Versuche das hier zu verstehen...

Die Figuren gehören J.K.Rowling und ich verdiene kein Geld damit...

Inhaltsverzeichnis

1. George - Weißes Rauschen (Die Toten Hosen)
2. Fred - Ich bin die Sehnsucht in dir (Die Toten Hosen)
3. George - Mein größter Feind (Die Toten Hosen)
4. Fred und George - Am Ende (Die Toten Hosen)
5. Fred - Eternity (Robbie Williams)
6. George - Boulevard of broken dreams (Green Day)
7. Fred - I'm sorry (Tommy Reeve)
8. George - Quadrat im Kreis (WIZO)
9. Fred - Spring nicht (Tokio Hotel)
10. George - Nur zu Besuch (Die Toten Hosen)
11. Fred - Alles ist eins (Die Toten Hosen)
12. George und Angelina - Alles wird vorübergehen (Die Toten Hosen)
13. George - Drabble

George - Weißes Rauschen (Die Toten Hosen)

Gibt's bei Youtube kein Video zu...

Das ist jetzt der Songfic zu George. Wie er sich fühlt eben...

*Ich laufe auf zwei Beinen rum,
die nicht zu mir gehören.
Sie reichen ganz knapp bis zum Boden,
doch ich kann sie nicht spüren.*

Ich gehe irgendwohin, merke nichts, spüre nichts. Nur eine Gewissheit plagt mich, ein Gedanke spukt in meinem Kopf herum: Fred ist weg. Ich bin allein. Allein. Allein.

*Sie tragen mich durch die Gegend,
keine Ahnung wohin.
Sie gehen nicht so wie ich es will,
bleiben auch nicht stehen.*

Mir ist es egal, wo ich bin. Ich würde in meiner Verfassung auch in einer Muggelgroßstadt, mitten am Tag, disappearieren. Alles egal.

*Weißes Rauschen –
es ist so ein langer Weg
zurück zu dir.*

Ich bin im Rausch. Weiß, dass es Ewigkeiten dauern kann, bis ich wieder mit dir lachen darf. Dass ich Jahre nicht mehr richtig lachen kann.

*Die Zeit rast wie ein Schnellzug an mir vorbei.
Ich stehe auf dem Bahnsteig, denk mir nichts dabei.
Es geht alles so schnell und doch dauert es lange. Bemerke nichts.*

*Über mir brennt der Himmel und unter mir tobt das Meer,
ich fliege in meinem Kopf alten Träumen hinterher.
Wo bin ich? Was mache ich? Ist das nicht egal? Alles ist egal. Seit du weg bist. Alles wie im Rausch.*

*Weißes Rauschen – es ist so ein langer Weg
zurück zu dir,
zurück zu mir,
zurück zu uns.*

Ich bin im Rausch. Brauche Zeit, um mich zu finden, Jahrzehnte, dann entdecke ich dich, und Ewigkeiten, dann sind wir wieder zusammen.

Doch solange bin ich allein. Allein. Allein.

Fred - Ich bin die Sehnsucht in dir (Die Toten Hosen)

Toten Hosen – Ich bin die Sehnsucht in dir

<http://www.youtube.com/watch?v=MJ8YBAcoqgQ>
Fred's Songfic...

*Wir kennen uns ein Leben lang,
ich hab dich schon als Kind umarmt.*

So lange kennen wir uns schon, George. So lange habe ich dich immer geliebt. So lange waren wir immer zusammen, nie mehr als ein paar Meter getrennt.

*Ich hab mit dir die Jahre gezählt,
mit deinen Träumen habe ich gespielt.*

Haben gezählt, wie lange es dauert, bis wir aus Hogwarts raus sind. Wie lange es dauert, bis wir Geburtstag haben.

Und wenn du Alpträume hattest, oder ich sie hatte, haben wir uns immer jede Menge Mist zusammengereimt.

*Ich hab dir deine Wege gesucht,
ich bin dein Glück und ich bin dein Fluch,
Wohin geht es? Mal hast du entschieden, mal ich.*

Früher waren wir unser Glück – wenn ich dich jetzt sehe, bin ich traurig, unendlich traurig.

*hab dir fast den Verstand geraubt,
du hast trotzdem an mich geglaubt.*

Wir haben uns gegenseitig Halt gegeben. Auch wenn ich manchmal dein und du manchmal mein Scherzopfer warst.

*Ich bin die Sehnsucht in dir.
Ich bin die Sehnsucht in dir.
Ich bin die Sehnsucht.*

Ich stelle immer wieder fest, dass wir uns zu ähnlich waren – weder ich kann ohne dich noch kannst du ohne mich leben.

*Immer wenn ich bei dir war,
hast du alles nur für mich getan.*

Oder ich für dich. Wir haben uns unterstützt, Mut gemacht.

*Ich hab dich in die Irre geführt,
meine Versprechen waren so oft leer.*

Wie das Versprechen, dass wir uns wieder sehen – kurz, bevor wir uns trennten. Für immer. Ich habe nicht daran geglaubt, dass ich sterbe; doch jetzt ist es passiert.

*Wegen mir hast du vor Wut geweint,
wegen mir hast du dich selbst zum Feind.*

Jetzt weinst du. So viele Tränen – ich wusste nicht einmal, dass unsere Tränendrüsen so ausgeprägt sind. Du bist sauer auf mich, auf dich, auf alle die sagen, sie würden dich verstehen.

Es ist meine Schuld, du kannst nichts dafür.

Ich bin die Hoffnung und du stirbst mit mir.

Du kannst wirklich nichts dafür. Du sagst es zwar immer wieder zu dir selbst, aber es stimmt nicht: Wenn, dann hab ich Schuld.

Ich bin die Sehnsucht in dir.

Ich bin die Sehnsucht in dir.

Ich bin die Sehnsucht und du stirbst mit mir.

Du hast Sehnsucht nach mir und ich nach dir. Diese Sehnsucht hat dich zerstört. Ein Teil von dir ist mit mir gestorben.

*Ich hab die Welt um dich gedreht,
stehl dir die Zeit, bin dein Tagedieb,*

Das hast du immer zu mir gesagt: Dass ich der beste Grund zum Leben sei. Dass das Leben ohne mich sinnlos ist. Ich hab es nie geglaubt, doch es scheint wahr zu sein: Du lebst nicht mehr richtig. Ich stehle dir noch mehr Zeit, als vorher schon.

*war oft genug dein Alibi,
was auch passiert, ich verlass dich nie.*

Wie oft war der andere das Alibi.

Wieder eins meiner leeren Versprechen: Ich verlasse dich nie. Ich habe dich verlassen. Jedenfalls ein Teil von mir ist gegangen. Doch der andere Teil wird immer bei dir sein - ich schwöre.

Danke für die Kommentare!

George - Mein größter Feind (Die Toten Hosen)

Die Toten Hosen – Mein größter Feind

http://www.youtube.com/watch?v=j6_Ok05Qwuo

Noch mal George, da er im ersten Kapitel ja ein wenig zu kurz gekommen ist... Ich liebe dieses Lied! Hab richtig geheult, als ich es gehört habe, weil mein erster Gedanke: George! war.

Und wieder die Toten Hosen *g*

*Wenn ich in einen Spiegel seh,
bin ich mir immer wieder fremd.*

War ich das mal? Dieser junge Mann? Das kann nicht sein. Mein Gesicht... Fred und ich sind nie richtig erwachsen geworden. Doch wo ist das Kindliche jetzt hin? Verschwunden. Mit dir zusammen, Fred.

*Ist das wirklich mein Gesicht,
meine Stimme, die da spricht?*

Wo ist das Lachen? Das Leuchten der Augen? Der immer schalkhafte Unterton der Stimme? Verschwunden. Mit dir zusammen, Fred.

*Wenn ich mit mir alleine bin,
gibt es keine Chance zu fliehen.*

Sonst war ich nie alleine. Immer mit dir zusammen. Alleine hieß: Mit dir alleine. Doch jetzt bin ich mit mir alleine. Und muss der Wahrheit ins Gesicht sehen: Alles ist weg. Alles von dir. Diese Gewissheit macht mir Angst.

*Nichts ist mehr da von all dem Schein,
von dem, was ich versuche zu sein.*

Alles, was ich je für wertvoll hielt, war nichts gegen dich. Das wird mir jetzt umso mehr klar. Was bringt es? Warum sollte ich so tun, wie früher zu sein? Das bin ich nicht mehr. Ich hasse mich.

*Das ist der Moment,
in dem ich weiß:
Ich selber bin
Mein größter Feind!
Mein größter Feind...*

Denn ich sehe auch dich. Ich gebe mir die Schuld. Für alles, was passiert ist. Ganz besonders für deinen Tod.

Ich merke, wenn ich einsam bin,

ich kann mich selbst nicht mehr ausstehen.

Alle sehen sie mich immer wieder an. Erwarten sie, mich lächeln zu sehen? Erwarten sie, dass ich Witze mache und sie aufheitere?

*Ich guck wieder auf mein Spiegelbild,
es macht mir alles nach und verschwindet nicht!*

Was passiert, wenn ich wieder bei dir bin? Ich kann nicht mehr vernünftig denken. Fred, gib mit bitte Halt
– Wo bist du, wenn ich dich mehr brauche als jemals sonst?

*Das ist der Moment,
in dem ich weiß:
Ich selber bin
Mein größter Feind!*

Wieder – ich bin sauer auf dich. Wütend. Dabei hast du am wenigsten Schuld.

Mein größter Feind...

Ich werde immer mein Feind bleiben. Egal was ich tue. Egal was.

Mein größter Feind...

Ich schreie es. Schreie es hinaus, aus mir heraus. Mir ist klar, dass Mum jeden Moment reinkommen wird, aber es muss hinaus. Alle sollen es wissen: George Weasley hat sich als Feind.

Fred und George - Am Ende (Die Toten Hosen)

Die Toten Hosen – Am Ende

<http://www.youtube.com/watch?v=qm6oC8EZNaE> (Ist nicht das Musikvideo)

Beide. KP, was ich dazu schreiben soll^^

Das letzte Lied, das ich im Moment von den Toten Hosen hab...

*Erst wenn es zu Ende ist, sehen wir, dass es keine Ziele gibt,
und dass so vieles, das wir tun, Zeitverschwendung ist.*

Was war alles Zeitverschwendung? Zu viel, Fred. Viel zu viel. Hätten wir gewusst, dass du nicht ewig lebst, hätten wir vieles anders gemacht. Aber wir wussten es nicht.

*Erst wenn das Ende kommt, werden uns die Fehler klar,
die jeder Mensch im Lauf der Zeit immer wieder macht.*

Ich habe einen großen Fehler begangen, Fred. Ich habe dich allein gelassen. Wäre ich bei dir geblieben, wären wir bestimmt zusammen gestorben. Das wäre wahrscheinlich besser gewesen.

*Was willst du behalten außer Deiner Erinnerung?
Sie wird das Allerletzte sein, was du noch geben kannst.*

Ich kann dich von hier sehen, George. Doch du mich nicht. Du hast nur noch die Erinnerung. Lass sie nicht verblassen. Vergiss mich nicht.

*Erst wenn wir das Ende sehen, beginnen wir zu verstehen,
worum es eigentlich für uns im Leben geht.*

Ich habe es jetzt verstanden, George. Du warst mein Leben, ich war deins. Doch das habe ich zu spät verstanden, zu spät realisiert, dass das wirklich stimmt.

*Wenn vor uns das Ende liegt und wir alleine sind,
erkennen wir für uns das Glück, das wir sonst nie sehen.*

Das Glück waren wir uns gegenseitig. Doch das haben wir zu spät bemerkt.

*Wie ein Netz wirft sich der Regen über das ganze Land,
klopft an unser Fenster und erinnert uns daran,*

Es regnet auch in mir drinnen. Dort wird es noch so lange dauern, bis die Sonne wieder ansatzweise scheint. Denn die Sonne warst du. Fred, ohne dich klappt das hier alles nicht.

*dass es kein Leben ohne Schmerz gibt, ohne Suche nach dem Sinn,
keine Chance etwas aufzuhalten, keine Chance etwas zurückzudrehen.*

Wie gerne würde ich es zurückdrehen, George, das alles. Hätten wir es gewusst, wir hätten etwas verändert. Jetzt haben wir beide Schmerzen, unerträgliche.

*Erst wenn es zu Ende ist, sehen wir, dass es keine Ziele gibt,
und dass das meiste, was wir tun, Zeitverschwendung ist...*

Das Ende ist da, George. Wann geht es? Wann kommst du zu mir? Ich kann nicht zu dir, auch wenn ich es noch so gerne wollte. Es geht nicht.

Fred - Eternity (Robbie Williams)

Robbie Williams - Eternity

<http://www.youtube.com/watch?v=K4GuUFIE040>

Fred ist dran...

*Close your eyes so you don't feel them,
they don't need to see you cry.*

George... Warum weinst du? Bis jetzt hab doch nur ich dich weinen gesehen. Ich möchte nicht, dass du weinst.

*I can't promise I will heal you,
but if you want to I will try.*

Ich werde bei dir sein. Solange du mich brauchst. Ich weiß, dass die Wunde in dir riesig sein muss. Doch du wirst es schaffen, sie zu heilen. Und ich helfe dir dabei.

*I sing this summer serenade,
the past is done.*

Es ist zu spät. Ich liebe dich, George, das weißt du. Du warst das Wichtigste in meinem Leben und wirst es jetzt weiterhin sein.

*We've been betrayed,
it's true.*

Warum musste ich sterben? Wie soll ich dich jetzt trösten? Warum kamen diese Todesser nach Hogwarts? Warum ist der Korridor eingebrochen?

*Someone said the truth will out,
I believe without a doubt, in you.*

So viele Fragen, die sich wohl nicht beantworten lassen. Doch wir beide wollen es wissen, wollen den Grund hören.

*You were there for summer dreaming,
and you gave me what I need.*

Was hatten wir im Sommer alles vor? So viel. So endlos viel.

Wir waren immer für einander da und haben uns das Leben lebenswert gemacht. Doch bitte, lebe auch ohne mich weiter.

*And I hope you'll find your freedom
for eternity...*

Du musst deinen Weg weiter gehen. Den Weg, den wir zusammen gehen wollten. Finde wieder zurück.

For eternity.

Für die Ewigkeit.

*Yesterday when you were walking,
we talked about your ma and dad.*

Oder auch meine. Wir haben noch über sie gesprochen, weißt du noch? Wie wir sie immer zum Narren gehalten haben. Wie sie nicht wussten, was sie machen sollten.

*What they did that made you happy,
what they did that made you sad.*

Die Kekse. Unsere Lieblingskekse. Ich werde den Geschmack nie vergessen. Iss sie für mich mit. Und den Ärger, den wir oft hatten. Wenn Ron auch überall seine Sachen liegen lässt, was können wir dafür, wenn sie uns aus Versehen runterfallen und kaputt gehen?

*We sat and watched the sun go down,
then picked a star before we lost the moon.*

Der Fred und George Stern. Er ist immer da. Ich kann ihn sehen, du kannst ihn sehen. Unser Stern. Er wird uns immer aneinander erinnern.

*Youth is wasted on the young
before you know it's come and gone too soon*

Wir sind nie erwachsen geworden, stimmt's? Doch jetzt, alleine, ohne den anderen, werden wir schnell erwachsen werden. Und ernst.

*You were there for summer dreaming
and you gave me what I need.*

Wir haben vom Sommer geträumt und von der Befreiung durch Harry. Doch wollten wir, dass einer von uns beiden stirbt?

*And I hope you'll find your freedom
for eternity...*

Finde deinen Weg und geh ihn. Ich werde bei dir sein.

*For eternity
for eternity*

Ich werde immer bei dir sein. Auch wenn du mich nicht siehst, es stimmt. Ich bin bei dir.

*Sing this summer serenade,
the past is done.*

Alles ist vorbei. Du bist unten, ich hier oben. Ich sehe dein Leid und weiß, dass es lange dauert, bis es weg ist.

*We've been betrayed,
it's true.*

Wer bestimmt die Zeit des Sterbens? Nicht ich und auch nicht du. Sonst wäre ich noch am Leben.

*Youth is wasted on the young
before you know it's come and gone too soon*

Warum müssen wir so erwachsen werden? Warum nicht zusammen?

*You were there for summer dreaming,
and you are a friend indeed.*

Wir haben uns die Zukunft zusammen vorgestellt. Wir beide am Leben. Warum musst du den Laden jetzt ohne mich weiterführen? Hast du überhaupt noch die Kraft und den Willen?

*And I hope you'll find your freedom
for eternity.*

Ich glaube an dich und weiß, dass du ihn noch hast. Du musst an dich glauben.

*You were there for summer dreaming
and you are a friend indeed.*

Du bist einer der Weasley – Zwillinge. Zeig ihnen deine Stärke. Du musst mich nicht stolz machen, das weißt du. Tu mir einfach diesen einen Gefallen.

*And I know you'll find your freedom
eventually
for eternity, for eternity*

Lebe weiter, George. Lebe ohne mich weiter oder gleich für mich mit. Wir werden uns wieder sehen. Bald. Irgendwann. Sei Forge. Dann bin ich hier oben Gred und wir werden uns immer bei sich haben.

Das Leben ist wie eine Pustebume. Wenn die Zeit gekommen ist, muss jeder alleine fliegen. Meine Zeit ist

jetzt gekommen. Doch deine noch nicht. Nutze sie.

George - Boulevard of broken dreams (Green Day)

'Boulevard of broken dreams' von Green Day...

<http://www.youtube.com/watch?v=bxfpMGLMZ7Y>

*I walk a lonely road,
the only one that I have ever known.*

Soll ich den Weg weitergehen, den wir zusammen losgegangen sind? Kann ich das ohne dich?

*Don't know where it goes,
but it's home and mean I walk alone*

Allein. Ich hasse dieses Wort. Wie es sich schon anhört. Allein. Warum muss ich jetzt so viel allein sein? Warum können wir nicht mehr zu zweit sein?

*I walk this empty street
On the Boulevard of broken dreams.*

Alles vorbei. Das Leben ist langweilig. Alles, was wir vorhatten, kann in die Tonne. Ohne dich kann ich das nicht.

*Where the city sleeps
and I'm the only one and I walk alone*

Es ist ruhig. Ich versuche zu begreifen, dass es jetzt immer ruhig sein wird, dass ich deine Stimme nie mehr hören kann.

*I walk alone
I walk alone
I walk alone
I walk a -*

Hat mich jemand gefragt, ob ich alleine gehen möchte, ohne dich? Hat mich jemand gefragt, ob ich möchte, dass du stirbst? Nein. Es wurde beschlossen, ohne dass ich etwas sagen durfte.

*My shadow's only one that walks beside me.
My shallow hearts the only thing that's beating.*

Nur mein Schatten ist bei mir. Der Schatten, der dir doch so verdammt ähnlich sieht. Warum kannst du nicht bei mir sein?

Sometimes I wish someone out there will find me.

Till then I'll walk alone

Warum kommst du nicht und holst mich? Warum befreist du mich nicht endlich aus dieser beschissenen Einsamkeit?

*I'm walking down the line
that divides me somewhere in my mind.*

Ich hab sie im Moment nicht mehr alle. Das weiß ich auch. Aber was soll man machen, wenn man gerade einen Teil seiner Seele verloren hat? Habe ich dann nicht das Recht auf einen angeschlagenen Verstand?

*On the borderline of the edge
and where I walk alone.*

Ich weiß, dass ich es schaffen kann, wieder zu leben. Doch dafür brauche ich Zeit. Ich darf nicht in die falsche Richtung gehen, ich muss mir Mut machen.

*Read between the lines
of what's fucked up and every thing's all right,*

Ich versuche es zu verstehen. Warum du nicht da bist. Doch das klappt nicht. Alles ist im Moment falsch.

*Check my vital signs to know I'm still alive
And I walk alone.*

Lebe ich noch? Bin ich nur noch körperlich da? Immer wieder driften meine Gedanken ganz weit ab, meine Augen schauen ins Leere, sodass mich Mum verschreckt ansieht und mich schüttelt.

*I walk alone
I walk alone
I walk alone
I walk a -*

Allein. Immer noch. Wie lange noch?

*My shadow's only one that walks beside me.
My shallow hearts the only thing that's beating.*

Mein Herz und meine Schritte, mehr Geräusche höre ich nicht. Wo ist deine Stimme, dein Lachen? Wo?

*Sometimes I wish someone out there will find me
till then I'll walk alone.*

Finde mich, Fred. Finde mich. Oder such mich wenigstens. Nur sei endlich wieder bei mir!

*I walk alone
I walk a -*

Allein. Ich gehe immer allein, seitdem du weg bist.

*I walk this empty street
On the Boulevard of broken dreams*

Sonst sind wir immer mit dem Kopf durch die Wand. Ich stehe wieder vor einer Wand – aber diesmal komme ich nicht durch. Dafür fehlt mir die Kraft.

*Where the city sleeps
and I'm the only one and I walk a-*

Warum sehe ich dauernd Menschen, die reden und lachen, als ob nichts passiert sei?

*My shadow's only one that walks beside me.
My shallow hearts the only thing that's beating.*

Es ist so viel passiert. Du bist weg. Das ist brutal für mich. Schrecklich. Es ist so still ohne dich.

*Sometimes I wish someone out there will find me.
Till then I walk alone.*

Uns haben Regeln und Gesetze noch nie gekümmert. Ich würde alles dafür geben, dass wir dieses unüberwindbare Gesetz, das Leben und Tod trennt, auch ignorieren können. Warum kann man den Tod nicht so einfach überlisten wie Filch? Warum ist er nicht so gutmütig wie Dumbledore?

Fred - I'm sorry (Tommy Reeve)

I'm sorry – Tommy Reeve

<http://www.youtube.com/watch?v=ex2s5uSDhRE>

Auf das Lied hat mich eine Freundin gebracht. Die hat das immer vor sich hin gesummt.
Jetzt erst mal wieder Fred.

*I know I wasn't there
when you needed me the most.*

Warum bin ich nicht da? Warum war ich nicht da? Du bist immer noch nicht ganz auf dem Damm. Auf dem Wege der Besserung – heißt das nicht, noch eine ganze Zeit?

*I know I didn't care,
and was afraid to get so close.*

An meinem letzten Tag unten auf der Erde. Warum haben wir uns nicht verabschiedet? Aus einem einfachen Grund: Weil wir dann beide geglaubt hätten, dass einer von uns sterben könnte. Aber das glaubten wir nicht.

*Tonight it's getting hard to fall asleep
cause it's becoming clear that I broke it all into pieces*

Warum sind wir nicht zusammen gegangen? Dann wäre ich noch am Leben. Ich könnte schreien vor Wut.

*and I cannot reverse it
so I've got one more thing to say:*

Du siehst mich nicht. Du kannst mich nicht hören, mich nicht fühlen, mich nicht sehen. Wie ungerecht alles ist.

*I'm sorry for your pain.
I'm sorry for your tears.*

Ich möchte nicht, dass du weinst, dass du Schmerzen hast. Doch deine Trauer kann anders nicht heraus.

*For all the little things I didn't know.
I'm sorry for the words I didn't say*

Warum haben wir uns nicht tschüss gesagt, uns nicht verabschiedet am Kampfbeginn, bei unserer Trennung? Warum hab ich das nicht getan?

*but what I still do-
I'm still loving you*

Ich werde dich immer lieben, George. Das weißt du.

*I know I let you wait
I've been away for far too long*

Du wusstest nicht, wo ich war. Hattest Angst, als du dieses merkwürdige Gefühl hattest. Angst um mich. Ich war zu lange weg und du hast mich nicht gefunden.

*but now I can relate
to everything that I did wrong*

Jetzt erst weiß ich, was ich alles falsch gemacht habe. Viel zu viel. Alles hätte ich anders machen müssen.

*stop breathing when I think I'm losing you
and there'll be no excuse so I am on my knees*

Mein letzter Gedanke warst du George. Dein Name. George.

*so listen please
let me hold your hand once again*

Ahnst du manchmal, dass ich bei dir bin? Ich glaube es fast. Lass mich dich spüren, noch einmal.

*I'm sorry for your pain
I'm sorry for your tears*

Es tut mir alles leid. Hör auf zu weinen, ich bin da, auch wenn du mich nicht siehst.

*for all the little things I didn't know
I'm sorry for the words I didn't say*

Warum habe ich das alles nicht gewusst? Warum haben wir nicht tschüss gesagt? Wir waren naiv. Viel zu naiv.

*I'm sorry for the lies
I'm sorry for the fights*

Die ganzen Lügen. Wenn alles vorbei ist, war ein häufiger Satz. Wenn alles vorbei ist. Jetzt ist alles vorbei. Wirklich alles.

*for not showin' my love a dozen times
I'm sorry for the things that I've called mine*

Wir mussten uns nicht sagen, wie sehr wir uns lieben, können wir doch die Gedanken des Anderen lesen. Aber ich hätte es trotzdem sagen sollen.

*but what I still do
I'm still loving you*

Auch wenn du mich weder hörst noch siehst: George, ich liebe dich. Du bist das Wichtigste für mich.

That's what I'll always do

Immer. Ich werde dich immer lieben.

George - Quadrat im Kreis (WIZO)

Quadrat im Kreis – WIZO

<http://www.youtube.com/watch?v=RIRbUBneF60>

George hatte ganz bestimmt mit so was zu kämpfen.

*Hin und wieder stell ich fest,
dass ich nicht mehr lachen kann,
über Sachen, die ich früher lustig fand.*

Ich kann nicht mehr lachen. Jeder Witz und jedes Lächeln erinnert mich an dich.

*Hin und wieder merk ich auch,
dass ich keine Menschen brauch
und lieber ganz alleine bin.*

Jetzt brauch ich keinen mehr. Oder vielleicht noch dringender? Doch die einzige Person, die mich aus diesem Sumpf befreien kann, bist du.

*Doch der Schmerz ist zuckersüß
und irgendwie auch so vertraut,
ich hab mich dran gewöhnt.*

Wie soll ich zu dir kommen? Es gäbe nur einen Weg. Einen Weg, um zu dir zu kommen.

*So fehlt zur letzten Konsequenz
einmal mehr das bisschen Mut*

Doch ich traue mich nicht. Ich kann es nicht. Warum geht es nicht? Kann es wirklich so schwer sein? Ein kleiner Sprung. Dann wär ich wieder bei dir.

und die paradoxe Wut darüber wird im Traum ertränkt,

Müsste ich nicht froh darüber sein, dass ich es nicht schaffe? Warum bin ich eher wütend? Auf dem normalen Weg dauert es doch nur umso länger.

von der beschissenen Leichtigkeit des Scheins.

Aber irgendwas hält mich zurück. Was? Was kann stärker als meine Liebe zu dir sein?

*Hin und wieder wird mir klar,
dass alles anders geworden ist,
als es scheint, dass es früher einmal war.*

Alle sind jetzt anders zu mir. Mum schimpft nicht rum, dass ich endlich aufstehen soll, dass ich mich auch mal nützlich machen könnte. Alle haben Verständnis. Für was? Für meine Depressionen, meinen Schmerz?

*Hin und wieder spüre ich,
dass ich die Sonne nicht mehr mag,
weil ich das helle Licht nicht mehr ertrag.*

Warum scheint die Sonne, warum strahlt sie, wenn ich und mein Herz weinen? Ich hasse die Sonne. Sie ist kalt ohne dich.

*Doch der Schmerz ist zuckersüß
und irgendwie auch so vertraut,
ich hab mich dran gewöhnt.*

Der Schmerz über deinen Verlust ist immer da. Kann man sich daran gewöhnen, so wie sich die anderen an meine Verslossenheit und meine Leere gewöhnt haben? Haben sie sich überhaupt daran gewöhnt?

*So fehlt zur letzten Konsequenz
einmal mehr das bisschen Mut*

So tief wäre es gar nicht, wenn ich von der Tower Bridge springen würde. Weit weg von allen, die mich aufhalten wollen. Aber warum geht das nicht?

und die paradoxe Wut darüber wird im Traum ertränkt,

Warum kann ich mich nicht fallen lassen? Verdammt. Was läuft hier schief?

von der beschissenen Leichtigkeit des Scheins.

Ist es die Hoffnung auf Besserung? Oder der naive Glaube, dass du noch nicht tot bist?

*Wie ein Quadrat in einem Kreis,
eck ich immer wieder an,*

Immer wieder das Gleiche. Ich male mir aus, wie es wäre - doch ich schaffe es nicht. Schaffe es nicht, loszulassen.

*obwohl ich doch schon lange weiß,
dass ich niemals ändern kann,
was sich niemals ändern wird,*

Ich weiß, dass du nicht zurückkommst. Das geht einfach nicht, obwohl ich es mir wünsche.

*weil das Schlechte immer bleibt
und doch die Sonne wieder scheint,*

scheiß egal, was auch passiert.

Der Himmel bleibt himmelblau, in mir drin bleibt es schimmelgrau. Ich will zu dir, darf es aber noch nicht.

*Immer wieder stell ich fest,
dass das "Hin und wieder"
immer öfter ständig ist.*

Ich muss einfach stark bleiben. Auch wenn ich häufiger daran denke, aufzugeben, ich darf nicht. Du würdest stinksauer auf mich sein. Fred - Ich zeige meine Kraft. Versprochen.

PS: Entschuldigung wegen dem himmelblau und schimmelgrau. Hatte vorher von den Wise Guys 'Ich bin grumpig' gehört. Da kommt das einmal drin vor und ich konnte nicht widerstehen.

Bin inzwischen auch so ziemlich am Ende mit meinen Liedern. Zwei - drei hab ich noch, weil ich bei dem Einen noch ein bisschen kämpfe. Weiß nicht, ob ich das hier reinstellen soll. Zum Abschluss gibt es dann noch ne kleine Überraschung.

Fred - Spring nicht (Tokio Hotel)

Tokio Hotel – Spring nicht.

<http://www.youtube.com/watch?v=zHtJvIy4daI&feature=related>

Nun... Eigentlich mag ich Tokio Hotel nicht sooo gerne. Aber ich bin auf dieses Lied gestoßen und...Es passte einfach.

*Über den Dächern
ist es so kalt
und so still.*

Du bist oft alleine. Und oft sitzt du hier oben. Da, wo wir immer saßen, wenn wir zusammen alleine sein wollten. Hier gab es nie eine Mum, die uns aufscheuchen konnte.

*Ich schweig deinen Namen
weil du ihn jetzt
nicht hören willst.*

Doch etwas ist anders. Nicht nur, dass ich nicht da bin. Du sitzt nicht mehr. Du stehst. Viel zu dicht am Abgrund, wenn du mich fragst. Viel zu dicht vor dem freiem Fall.

*Der Abgrund der Stadt
verschlingt jede
Träne, die fällt.*

Weinst du? Woher nimmst du das ganze Wasser? Und was hast du vor?

*Da unten ist nichts mehr,
was dich hier oben
noch hält.*

Ich ahne es. Aber warum? George, lass das! Geh nicht noch weiter! Wo ist jemand, der dich davon abhalten kann?

*Ich schrei' in die Nacht für dich,
lass' mich nicht im Stich,
spring nicht!*

Verdammt. Das wäre ich, nicht wahr? Die Person, die dich davon abhalten könnte, und die Person, wegen der du springen willst.

*Die Lichter fangen dich nicht,
sie betrügen dich,
spring nicht!*

Ich will nicht an deinem Tod Schuld sein! Ich bin schon wegen deiner Trauer Schuld! Es wird nicht besser, wenn du springst! Oder doch?

*Erinner dich
an dich und mich,
die Welt da unten zählt nicht.*

Dann wärst du wieder hier und wir könnten wieder lachen... Nein! So soll es nicht sein! Ich darf diese Gedanken nicht haben!

Bitte spring nicht.

Wie gerne würde ich dich wieder spüren. Aber warte noch. Wir beide müssen warten!

*In deinen Augen
scheint alles sinnlos und leer.*

Wo ist der Lebenszweck? Das fragst du dich. Wo ist dieses Glitzern? Das Glitzern deiner Augen? Das frage ich dich. Finde dein Lachen wieder. Für mich!

*Der Schnee fällt einsam,
du spürst ihn schon lang nicht mehr.*

Jetzt auch noch Regen. Was sind Tränen, was ist Regen? Und warum ist es dir egal, dass du dir eine Lungenentzündung holen wirst?

*Irgendwo da draußen
bist du verloren gegangen.*

Kann man das Lachen verlernen? Nein. Irgendwo in dir muss es sein!

*Du träumst von dem Ende,
um noch mal von vorn anzufangen.*

Träume. Sind was Schönes. Schöner wäre es noch, wenn du bei mir wärst...

*Ich schrei' in die Nacht für dich,
lass' mich nicht im Stich,
spring nicht!*

Nein! Ich – darf – das – nicht – denken! Bleib, wo du bist! Komm mir erst nach, wenn du es sollst!

*Die Lichter fangen dich nicht,
sie betrügen dich,
spring nicht!*

Nichts wird besser, wenn du springst. Du musst zurückgehen! Denk an Mum! An Dad! Solltest du springen, kann dich keiner auffangen...

*Erinner dich
an dich und mich!*

Denk an die schönen Zeiten! Vergiss mich einfach nicht! Das ist die beste Medizin! Woher nimmst du das Wissen, dass wir uns wieder sehen werden? Woher weißt du das?

*Die Welt da unten zählt nicht,
bitte spring nicht!*

Glaub an das Gute und an die Zukunft. Du schaffst das! Du bist mein Zwilling! Obwohl... würde ich es schaffen?

*Ich weiß nicht wie lang,
ich dich halten kann.
Ich weiß nicht wie lang...*

Bleib. Bleib einfach. Halte dich fest! Irgendwo! Bitte!

*Nimm meine Hand
wir fangen noch mal an.
Spring nicht!*

Wo ist meine Stimme, wenn ich sie brauche? Wo ist mein Körper?

*Ich schrei' in die Nacht für dich,
lass' mich nicht im Stich,
spring nicht!*

Keinen Schritt weiter, George! Wag es nicht! Ich werde... Ja, was würde ich tun, wenn du springst?

*Die Lichter fangen dich nicht,
sie betrügen dich,
spring nicht!*

Niemand ist da, um dich aufzuhalten. Irgendwer muss doch durch den Regen wach geworden sein! Bravo. Wer soll wie wissen, dass du hier oben stehst?

*Erinner dich
an dich und mich!*

Warum kommt kein Engel? Soll ich etwas Positives suchen? Du stehst da schon zu lange. Du kannst nicht mehr springen. Nicht wahr?

*Die Welt da unten zählt nicht,
bitte spring nicht!*

Irgendwer muss kommen. Irgendwer. George! Spring nicht!

*Spring nicht!
Und hält dich das auch nicht zurück,
dann spring ich für dich.*

Kann man zweimal sterben? Nein. Oder doch? Du scheinst es zu können. Ist ein Teil von dir nicht schon mit mir gestorben? Aber dann nicht noch mal! Nicht so früh!

George - Nur zu Besuch (Die Toten Hosen)

Die Toten Hosen – Nur zu Besuch.

<http://www.youtube.com/watch?v=sOzMWu0awMY>

Boah, dieses Lied kann ich nicht zu oft hören. Fang jedes Mal an zu weinen.

*Immer wenn ich dich besuch, fühl ich mich grenzenlos.
Alles andere ist von hieraus so weit weg.*

Dein Grab. Ich bin jeden Tag hier. Dann sitze ich bei dir und rede mit dir. Vergesse alles.

*Ich mag die Ruhe hier, zwischen all den Bäumen,
als ob es den Frieden auf Erden wirklich gibt.*

Frieden. Jetzt ist Frieden, sagt der Tagesprophet. Jetzt ist Krieg, sage ich. Krieg in meiner Seele.

*Es ist ein schöner Weg, der unauffällig zu dir führt.
Ja, ich hab ihn gern, weil er so hell und freundlich wirkt.*

Alles lacht und freut sich. Die Sonne strahlt. Als wärst du noch da.

*Ich habe Blumen mit, weiß nicht, ob du sie magst.
Damals hättest du dich wahrscheinlich sehr gefreut.*

Der Juxzauberstab ist für dich. Weißt du noch? Wir hatten gleichzeitig die Idee, ihn zu machen.

*Wenn sie dir nicht gefallen, stör dich nicht weiter dran.
Sie werden ganz bestimmt bald wieder weggeräumt.*

Hoffentlich findet ihn keiner. Er ist für dich. Nur für dich.

*Wie es mir geht, die Frage stellst du jedes Mal.
Ich bin ok, will nicht, dass du dir Sorgen machst.*

Weißt du was? Mum will, dass ich den Laden wieder aufmache. Was hältst du davon?

*Und so red ich mit dir wie immer,
so als ob es wie früher wär,*

Kannst du mich überhaupt hören? Mich sehen? Vermisst du mich?

*so als hätten wir jede Menge Zeit.
Ich spür dich ganz nah hier bei mir,*

Daran glaube ich. Dass du mir am liebsten antworten würdest. Mum fragt mich manchmal, wo ich die ganze Zeit war. Wenn ich antworte: „Bei Fred“, meint sie, ich solle nicht immer auf dem Friedhof sein. Das würde meine Stimmung schlechter machen. Als ob ich nicht weiß, dass sie weiß, dass ich depressiv bin.

*kann deine Stimme im Wind hörn.
Und wenn es regnet, weiß ich, dass du manchmal weinst.*

Oft bin ich mir ganz sicher, dass ich dich höre. Dass du mit mir weinst. So wie früher.

*Bis die Sonne scheint.
Bis sie wieder scheint.*

Und irgendwann... irgendwann lachen wir auch wieder zusammen. Ganz bestimmt.

*Ich soll dich grüßen, von den andern,
sie denken alle noch ganz oft an dich.*

Mum mag Friedhöfe nicht. Will hier nicht hin. Der Rest ist schon wieder bei der Arbeit oder in Hogwarts. Harry hat geschrieben, dass er nicht vorhat, in den Korridor zu gehen, in dem... es passiert ist.

*Und dein Garten, es geht ihm wirklich gut,
obwohl man merkt, dass du ihm doch sehr fehlst.*

Ich weigere mich, deine kaputte Uhr wegzuworfen. Die, die du beim Kampf umhastest. Wenn ich mal ein Kind kriegen sollte... Das kriegt dann die Uhr. Jawohl.

*Und es kommt immer noch Post, ganz fett adressiert an dich,
obwohl doch jeder weiß, dass du weggezogen bist.*

Es gibt anscheinend Leute, die haben es immer noch nicht kapiert. Dass du... weg bist. An Frederic und George Weasley, Fuchsbau... Das macht alles nur noch schlimmer!

*Und so red ich mit dir wie immer
und ich verspreche dir*

Versprechen. Versprochen. Versprechen. Versprochen. Man kann absolut nichts versprechen. Alles kann anders werden. Keiner kann in die Zukunft sehen.

*wir haben irgendwann wieder jede Menge Zeit.
Dann werden wir uns wiedersehn,*

Aber eins weiß ich: Auch ich werde irgendwann sterben. Und dann... Dann sind wir wieder zusammen. Können lachen, ohne gleichzeitig voll Trauer an den Anderen denken zu müssen.

*du kannst dich ja kümmern wenn du willst,
dass die Sonne an diesem Tag auch auf mein Grab scheint.*

Genau! Lass an diesem Tag die Sonne wunderschön herrlich strahlen, dass alle Welt weiß: Die Scherzemaker sind wieder vereint!

*Dass die Sonne scheint.
Dass sie wieder scheint.*

Du kannst das Wetter wahrscheinlich nicht bestimmen. Wäre es nicht sonst nur am Regnen? Oder lässt du gerade die Sonne scheinen, um mir zu zeigen: Das Leben geht weiter? Lach wieder, damit ich auch lachen kann?

Oder so, wie wir immer gesagt haben: Regen macht die Stimmung noch mieser. Basta.

Ich hab das mit der Uhr gemacht, da Uhren in der Zaubererwelt anscheinend eine Rolle im Erwachsenwerden spielen. Schließlich bekommt man eine, wenn man siebzehn wird.

P.S: Campino (Der Sänger der Toten Hosen) hat dieses Lied geschrieben, weil seine Mutter gestorben ist.

Fred - Alles ist eins (Die Toten Hosen)

Die Toten Hosen – Alles ist eins

<http://www.youtube.com/watch?v=Yz5trwL-ank>

In dem vorletzten Lied versucht Fred, George zu trösten... Soweit er es kann, von da oben aus *seufz*

*Es ist der Tod, der wie ein Stern
unverhofft vom Himmel fällt*

Ich hatte nicht damit gerechnet, dass dieser Korridor gleich einstürzt... Wer auch? Noch weniger dachte ich, dass ich sterben könnte. Wenn, dann wir beide.

*und irgendwo am Horizont
lautlos im Meer versinkt.*

Wie wirst du mit meinem Tod klarkommen? Würde ich es schaffen? Ich muss es nicht. Aber du. Und du kannst das!

*Und wenn er kommt, hab keine Angst,
jedes Ende ist ein Neuanfang.*

Der Tod ist wie Erlösung, George. Ein starker Schmerz und alles war vorbei.

*Um zu sterben leben wir ein Leben lang,
alles ist eins und gehört zusammen.*

Hier oben ist es zwar langweilig ohne dich. Aber du bist noch bei mir und ich bin bei dir. Seelenbände kann man schlicht und ergreifend nicht völlig trennen.

*Unsere Zeit ist immerzu
nur auf der Flucht vor uns,*

Man rennt in einem Kampf. Man rennt für seine Freunde, für sein Leben. Und irgendwen musste es treffen. Der Tod hat sich für mich entschieden.

*irgendwann holen wir sie ein,
das wird unser Ende sein.*

Überleg mal: Wir waren immer gleich schnell. Nur wenn es um die Zeit geht, die Zeit des Lebens... Da hab ich dich überholt.

*Und wenn es kommt, hab keine Angst,
es ist nur ein Neuanfang.*

Vor dem Tod muss man keine Angst haben. Ein nächstes Abenteuer, das man zu bewältigen hat. Mir geht es hier gut.

*Was wäre ein Leben ohne Tod,
was wäre die Sonne ohne Mond?*

Irgendwann muss jeder hierher. Und ich nun mal jetzt. Da kann man nichts dran ändern, auch wenn man es möchte.

*Das Leben und der Tod sind ein Liebespaar,
was wäre der Tag ohne Nacht?*

Was wärest du ohne mich? Was wäre ich ohne dich? Wir wären wir. Man kann uns nicht trennen, solange wir uns in Erinnerung bleiben.

*Alles ist eins und gehört zusammen,
es gibt immer wieder einen Neuanfang.*

Und wenn du dann auch kommst, machen wir hier oben alles unsicher. Ist das nicht ein guter Plan?

Das Lied haben die Toten Hosen einem Mädchen geschrieben, dass bei einem ihrer Konzerte erdrückt wurde...

George und Angelina - Alles wird vorübergehen (Die Toten Hosen)

Die Toten Hosen – Alles wird vorübergehen

<http://www.youtube.com/watch?v=gp-xTloEAz8>

Ein bisschen anders... Mit Geschichte als Hintergrund sozusagen. Das Schrägedruckte ist das Lied. Sie singen es sozusagen (ich hoffe, dass klang jetzt nicht zuuu verwirrend^^)

George fand langsam aus seinen Depressionen wegen Freds Tod heraus. Angelina half ihm dabei. Doch jetzt hat sie ihm gestanden, dass sie ihn liebt. George mochte sie auch sehr gern, aber er fühlte sich unter anderem für eine Beziehung in dem Sinne noch nicht stark genug und wollte nun mit ihr reden.

Angelina setzte sich ihm gegenüber, darauf wartend, dass er redet. George faltete die Hände in seinem Schoß und fing an.

"Manchmal läuft es wie im Märchen,

wo's immer gut ausgeht. Ja, manchmal eben, weißt du? Aber nicht immer. Oft geht alles schief.

Wo alles seine Fügung hat

und man vom Schicksal spricht. Dann malt man sich alles so schön aus, wie es werden könnte... Aber mit einem Mal kann sich alles ändern und man steht vor dem Nichts.

Und weil du g'rade glücklich bist,

glaubst du ans Happy End. Jetzt glaubst du noch daran, dass alles gut gehen wird, so wie du hoffst.

Es ist schön, wenn du sagst,

dass du mich liebst,

auch wenn ich dabei denk:

Alles wird vorübergehen.

Es wird alles mal vorübergehen."

"Wovon sprichst du, George?", fragte Angelina mit Tränen in den Augen. "Das ist doch Blödsinn... Warum sollte das hier so schnell vorübergehen?"

"Was war mit Fred und mir?", fragte George leise. "Was? *Du denkst, dass du, ewig lebst, dass du hier sicher bist.* Das glaubst du, nicht wahr? Das haben Fred und ich auch gedacht. Wie naiv." Er stieß ein bitteres Lachen aus, während sie die Lippen zusammenpresste, mit den Tränen kämpfend, einen Kampf, den sie schon verloren hatte, ehe er begann.

"Mit all den vielen netten Freunden,

den lieben Menschen um dich. Wir hatten so viele Freunde und eine große Familie, die wir liebten. Warum sollten wir sterben?

Wenn der Boden unter deinen Füßen bricht,

gibt's keinen Haltegriff. Als Fred tot war, als ich es spürte, bin ich mitten im Kampf zusammengesackt. Mir war alles egal. Leben oder Sterben. Nur ein Gedanke ist seit dem mein ständiger Begleiter: Fred ist tot. Ich darf nie wieder mit ihm lachen. Warum sollte ich also weiterleben? Was hätte das gebracht?"

"George, hör auf!", stöhnte Angelina.

"Ob du loslässt, oder ob du kämpfst,

es reißt dich einfach mit.", redete George unbarmherzig weiter. "Ich bin sehr tief gefallen. Monatlang hab ich mich in meinem Zimmer verkrochen, nicht ansprechbar. Dann kamst du und halfst mir, wieder hinaufzuklettern. Aber der Schmerz sitzt noch zu tief. Ich habe noch viel zu oft Alpträume, aus denen ich schreiend erwache."

"Alles wird vorübergehen.

Es wird alles mal vorübergehen", fing Angelina nun an. "Das sagst du doch, oder? Dann doch auch der Schmerz!

*Die gute und die schwere Zeit,
nichts bleibt jemals stehen.* Ich weiß, dass du niemals über Freds Tod hinwegkommen wirst. Aber kann es nicht sein, dass die Wunde irgendwann nicht mehr so schmerzt?"

*"Eine Hand voll Glück reicht nie für zwei,
man muss nehmen, was man kriegt.* Sie reißt doch immer wieder auf! Immer und immer wieder!" George sah sie an, und sie wusste, dass in seinen schmerzerfüllten Augen nur der Bruchteil des wahren Schmerzes zu sehen war, den er spürte. "Du hast Recht, sie wird nie heilen! Ich will dich nicht verletzen! Ich bin noch zu sehr eine leere Hülle!"

*"Ich hab keine Angst zu sterben,
solang' du bei mir bist!"*, schrie sie ihn nun verzweifelt und blind vor Tränen an. "Zusammen schaffen wir das!"

"Doch halt dich nicht an meiner Liebe fest!", sagte George. "Es kann jeden Moment sein, dass ich vor Schmerz zusammensacke. Er ist immer da, beständig. Was passiert, wenn ich wieder in Depressionen falle? Dann würde ich dich verlassen.

Alles wird vorübergehen.

Es wird alles mal vorübergehen.

Verstehst du mich jetzt? Mein Schmerz ist das Einzige, was nie vorübergehen wird. Doch meine Phase, dass ich wieder etwas Anderes außer Schmerz empfinden kann, wird bestimmt bald vorbei sein."

"Ich will dir doch nur helfen, George! Wir werden einen Weg finden! Tu mir das nicht an! Bitte!"

"Ja, es wird alles mal vorübergehen.", George stand auf. "Ich bin nicht gut genug für dich", flüsterte er leise, ehe er aus dem Raum verschwand.

Angelina blieb mit den Händen im Gesicht sitzen, von stummen Schluchzern geschüttelt.

"Ich werde auf dich warten, George Weasley", murmelte sie. "Auch wenn du das nicht willst."

Das wirklich letzte Lied. Das letzte Kapitel wird kein Lied sein.

George - Drabble

Ok. Das ist – wie ihr wahrscheinlich schon gesehen habt – ein Drabble. Hundert Wörter.

Ich dachte mir: „Och, Charlotte, das müsste doch ganz leicht gehen.“

Von wegen. Erst waren es zu wenig, dann zu viel. Fünf Wörter zu viel. Drei Wörter zu wenig... GRRR!!!

Viertelstunde! Für HUNDERT Wörter. Hätte ich nie gedacht. So lange brauch ich für eine Songinterpretation.

George in der Schlacht von Hogwarts.

Überall Todesser. Doch wo war Fred? George wusste es nicht. Er hatte Angst um ihn, mehr als um sich. Plötzlich - ein markerschütterndes Donnern. Dann spürte George einen unbändigen Schmerz und er sackte mit leerem Blick zu Boden. Fred! Irgendwas war passiert.

"George!", schrie jemand.

George wollte antworten, aber wie sollte er es, wenn er kaum noch Kraft hatte, um zu Reden? Der allumfassende Schmerz raubte ihm fast das Bewusstsein. Sein Vater beugte sich über ihn.

"Wo ist Fred?", fragte George schwach.

"Das weiß ich nicht. Es geht im bestimmt gut. Wo hast du Schmerzen?"

"In der Seele", flüsterte er.